

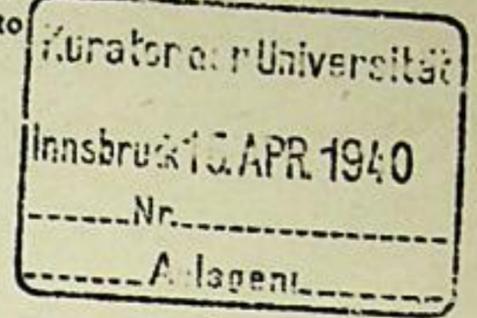
Der Reichsminister  
für Wissenschaft, Erziehung  
und Volksbildung

Berlin W 8, den 8. April 1940,  
Unter den Linden 69

Fernsprecher: 11 0030  
Postcheckkonto: Berlin 14409  
Reichsbank-Giro-Konto  
Postfach

WP Ludwig 7 b ✓

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen und den  
Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.



Zum Bericht vom 23. Januar 1940 - Zl. 1092/1 -, betr. Ernennung  
des Dr. med. habil. Ludwig zum Dozenten.

---

Ich habe dem Dr. med. habil. Wilhelm Ludwig die Lehrbefugnis für  
"Innere Medizin" verliehen und ihn unter Berufung in das Beamten-  
verhältnis zum Dozenten ernannt. Indem ich ihn der Medizinischen  
Fakultät zuweise, ersuche ich, das Weitere zu veranlassen, insbe-  
sondere ihm die beiliegende Ernennungsurkunde nebst Begleiterlaß  
persönlich auszuhändigen.

Für die Aushändigung der Ernennungsurkunde im Falle der Abwesen-  
heit gelten die Richtlinien des Herrn Reichsministers der Finanzen  
vom 5. Juni 1936 - P. 1003/4 III - (abgedruckt im Amtsblatt der  
Reichsfinanzverwaltung, Ausg. A S. 99) entsprechend.

Abschrift der Ernennungsurkunde und des Begleiterlasses liegen  
bei.

13 Anlagen zurück.

Im Auftrage  
gez. Mentzel



Beglaubigt.

*[Handwritten signature]*  
Verwaltungsfeldtr.

An den  
Herrn Rektor der Universität  
in Innsbruck  
~~- Beim Rektorate~~  
~~- der Universität Innsbruck~~  
Herrn Universitätskurator-  
eingelangt am 30. April 1940  
Zahl: 1092/5

Gesehen!  
Innsbruck, den 29. April 1940  
Der Kurator der Universität.

*[Handwritten signature]*

*dem Rektorat der univ. Fakultät*

*zur Kenntnis v. R.*

*des Rektors: Steinscher*

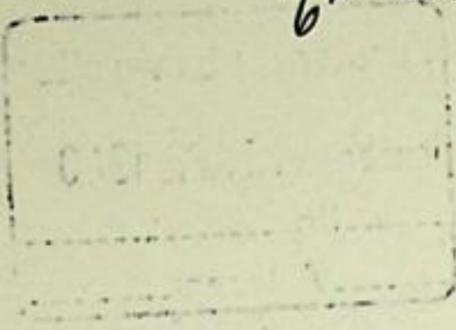
1940 *Rau*

*Mittler*

Sammlungskunde überlassen:

28.15.40.

L. O. Ludwig



Abschrift.

Ministerium für innere und kulturelle Angelegenheiten,  
Abt.IV: Erziehung, Kultus und Volksbildung

Zl.IV-2d-337.071

Wien, am 28.August 1939.

Betreff: Med.Fak.Dr.med.habil.  
Wilhelm LUDWIG;Anmel-  
dung zur Teilnahme am  
Reichslager für Beamte  
in Bad Tölz.

ad Zl.1100/11-R v.5.8.1939.

An

das Rektorat der Universität

I n n s b r u c k .

Von der Weiterleitung der mit dem obbezeichneten Berichte vor-  
gelegten Lageranmeldung des Dr. med. habil. Wilhelm L u d w i g an den  
Herrn Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung wur-  
de Abstand genommen, da eine Einberufung des Genannten in einen Lehrgang  
des Reichslagers für Beamte in Bad Tölz im Hinblick darauf nicht in Be-  
tracht kommt, dass er vor dem Jahre 1901 geboren ist.

Hievon wolle Dr. Ludwig in Kenntnis gesetzt werden.

I.V. Plattner.

Für die Richtigkeit  
der Ausfertigung:

Zechmeister eh.

Für die Richtigkeit  
der Abschrift:

16.10.1939.

*J. Plattner*

Abschrift.

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei

Gauleitung Tirol.

NSD-Dozentenbund  
Der Gaudozenten-  
bundführer.

Innsbruck, den 12. Mai 1939.

An das

Dekanat der medizinischen Fakultät  
der Universität

I n n s b r u c k .

Gegen die Verleihung des Dr. habil. an Herrn Dr. Ludwig  
wird von Seiten des NSD-Dozentenbundes kein Einwand erhoben.

H e i l H i t l e r !

R. Fischer eh.

# Fragebogen.

1. Name . . . . .	Dr. L u d w i g
Bornamen . . . . .	Wilhelm
Wohnort und Wohnung . . . . .	Innsbruck, A amgasse 9a
Geburtsort, -tag, -monat und -jahr . . . . .	30. IV. 98
Konfession (auch frühere Konfession) . . . . .	r. k.
Amtsbezeichnung . . . . .	-
2. a) Haben Sie der Kommunistischen Partei oder kommunistischen Hilfs- oder Ersatzorganisation (einschl. der sogenannten „Roten Hilfe“ und „Schwarzen Front“ —) angehört, falls ja, von wann bis wann? In welcher Eigenschaft? . . . . .	nein
b) Haben Sie der Sozialdemokratischen Partei, dem Republikanischen Schutzbund oder sonstigen sozialdemokratischen oder republikanischen Hilfs-, Fach- und Nebenorganisationen angehört, falls ja, von wann bis wann? In welcher Eigenschaft? . . . . . Waren Sie gewerkschaftlich organisiert? Wo, von wann bis wann? . . . . .	nein
c) Welchen Vereinen und Verbänden des politischen Katholizismus haben Sie angehört? Falls ja, von wann bis wann, in welcher Eigenschaft? (insbesondere sind anzugeben der Weiße Turm, Friedensbund öst. Katholiken, St. Lucas-Gilde, C.B., K.B., Unitas-Verband, Kath. Burschenschaften, Vereinigung kath. Edelleute, Freiheitsbund, S.R., ostmärkische Sturmsharen, Heimwehr) . . . . .	keinem
d) Waren Sie Mitglied der Vaterländischen Front? Von wann bis wann? In welcher Eigenschaft? . . . . .	1934-36 als Staatsbeamter
e) Welchen pazifistischen oder legitimistischen Verbänden und Vereinen haben Sie sonst bisher angehört? In welcher Eigenschaft? . . . . .	keinem
f) Welchen sonstigen politischen Vereinigungen sowie Logen, Orden u. ä. haben Sie sonst bisher angehört oder gehören Sie an, falls ja, von wann bis wann? In welcher Eigenschaft? . . . . .	keiner
3. Sind oder waren Sie Mitglied der NSDAP., der SA., der SS., PD., NSKK., HJ. oder sonstiger Gliederungen der nationalsozialistischen Bewegung? (durch Vorlegung geeigneter Bescheinigungen glaubhaft zu machen) . . . . .	Seit Herbst 1933
4. a) Stammen Sie von nichtarischen, insbesondere jüdischen Eltern oder Großeltern ab? . . . . .	nein
<b>Nähere Angaben über die Abstammung:</b>	
<b>Eltern:</b>	
Name des Vaters . . . . .	Dr. Ludwig
Bornamen . . . . .	Karl
Stand und Beruf . . . . .	verh. Handelsakademie-Direkt. i. l.
Geburtsort, -tag, -monat und -jahr . . . . .	27. V. 68 Wien
Sterbeort, -tag, -monat und -jahr . . . . .	-
Konfession (auch frühere Konfession) . . . . .	r. k.
verheiratet { in . . . . .	Graz
am . . . . .	27. V. 97

Zur Beachtung! Die Verneinung einer Frage ist durch „Nein“, nicht durch einen Strich auszudrücken.

Geburtsname der Mutter . . . . .	Reymoser Maria
Bornamen . . . . .	Maria
Geburtsort, -tag, -monat und -jahr . . . . .	Graz 30.III.73
Sterbeort, -tag, -monat und -jahr . . . . .	-
Konfession (auch frühere Konfession) . . . . .	r.k.
<b>Großeltern:</b>	
Name des Großvaters (väterlicherseits) . . . . .	Ludwig
Bornamen . . . . .	Edmund
Stand und Beruf . . . . .	verh. Beamter der Südbahn
Geburtsort, -tag, -monat und -jahr . . . . .	<del>Innsbruck</del> Brunn 7.XI.43
Sterbeort, -tag, -monat und -jahr . . . . .	St.Paul 3.I.06
Konfession (auch frühere Konfession) . . . . .	r.k.
Geburtsname der Großmutter (väterlicherseits) . . . . .	Herburger
Bornamen . . . . .	Ernestine
Geburtsort, -tag, -monat und -jahr . . . . .	Wien 1.V.49
Sterbeort, -tag, -monat und -jahr . . . . .	St.Paul
Konfession (auch frühere Konfession) . . . . .	r.k.
Name des Großvaters (mütterlicherseits) . . . . .	Rymoser
Bornamen . . . . .	Franz
Stand und Beruf . . . . .	verh. Werkführer
Geburtsort, -tag, -monat und -jahr . . . . .	Feldsberg 2.V.28
Sterbeort, -tag, -monat und -jahr . . . . .	Linz April 10
Konfession (auch frühere Konfession) . . . . .	r.k.
Geburtsname der Großmutter (mütterlicherseits) . . . . .	Weitzer
Bornamen . . . . .	Aloisia
Geburtsort, -tag, -monat und -jahr . . . . .	21.IV.34 Friedberg
Sterbeort, -tag, -monat und -jahr . . . . .	Graz 22.XII.89
Konfession (auch frühere Konfession) . . . . .	r.k.
b) Sind Sie verheiratet? *) . . . . .	ja
c) Wieviele Kinder haben Sie? . . . . .	zwei

*Johnnente nicht vorgelegt.*

5. Sind Sie gerichtlich bestraft oder aus der NSDAP. ausgeschlossen oder ausgestoßen? nein

Ich versichere an Eides Statt, daß ich die vorstehenden Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht habe. Trotz sorgfältiger Prüfung sind mir keine Umstände bekannt, welche die Annahme rechtfertigen könnten, daß ich von jüdischen Eltern oder Großeltern abstamme.

Ich weiß, daß ich bei falschen Angaben oder bei Außerachtlassung der erforderlichen Sorgfalt in der Beantwortung — abgesehen von strafrechtlichen und dienststrafrechtlichen Folgen — nach den Bestimmungen der Verordnung zur Neuordnung des österreichischen Berufsbeamtentums vom 31. Mai 1938, R. G. Bl. I S. 607, auch dann behandelt werden kann, wenn die Frist des § 15 bereits verstrichen ist.

Innsbruck, den 7.V.39 1939

Die Richtigkeit der Angaben wurde überprüft.  
27.6.1939. Der Univ.-Sekretär (Unterschrift)

*Dr. Ludwig*

\*) Verheiratete haben auch das Formblatt 3 auszufüllen.

*Stinner*

Zl.                      -M.D.

P r o t o k o l l

zur Sitzung des Professorenkollegiums der medizinischen  
Fakultät der Universität Innsbruck.

Zeit: Freitag, den 7. Juli 1939 um 17 Uhr.

Ort: Sitzungszimmer der medizinischen Fakultät.

Schriftführer: Krainz                      Ersatzmann: Priesel

Anwesend: Die Unterfertigten.

Entschuldigt Meixner

T a g e s o r d n u n g .

Habilitation Dr. Wilhelm Ludwig.

- wissenschaftliche Aussprache.

Der Dekan stellt nach eingehender Aussprache unter  
Zustimmung des Kollegiums fest, dass der Habilitationswerber  
den strengen Anforderungen entsprochen hat.

Geschlossen und gefertigt!

Der Schriftführer:

Krainz eh.

Der Dekan:

Lang eh.

Steinacker eh., Fischer eh., Kofler eh., Jarisch eh.,

Wagner eh., Weigmann eh., Sieglbauer, Mathis eh., Jost eh.,

Priesel eh., Breitner eh., Seefelder eh.

P r o t o k o l l

zur Sitzung des Professorenkollegiums der medizinischen Fakultät  
der Universität Innsbruck am Freitag, den 15. Dezember 1939, 11<sup>h</sup>45,  
im Hörsaal der Psychiatrisch-neurologischen Klinik.

Schriftführer: Prof. Dr. Krains,            Ersatzmann:

Anwesend: Die Gefertigten.

Entschuldigt: Steinacker, Foradori, Dreiseitl, Jarisch, Seefelder, Meixner,  
Priesel.

T a g e s o r d n u n g :

Der Dekan stellt fest, dass auf Grund unmittelbar vorausgegan-  
gener Vortragstätigkeit des Dr. med. habil. Wilhelm L u d w i g im  
Bereiche der Fakultät bereits Gelegenheit bestand, die Lehrbefähigung  
des Bewerbers zu beurteilen. Die öffentliche Lehrprobe konnte daher  
auf einen einmaligen einstündigen Vortrag abgekürzt werden.

Öffentliche Lehrprobe: Dr. med. habil. Wilhelm L u d w i g:  
„Die Coronarinsuffizienz.“

Der Dekan erklärt das Ergebnis der öffentlichen Lehrprobe  
als befriedigend.

Geschlossen und gefertigt: 12<sup>h</sup> 30.

Der Schriftführer:

Der Dekan:

*Dominy*

*Lang*

Weigmann eh., B. Breitner eh. R. Wagner eh.  
Sieglbauer eh. Jost eh. Scharfetter eh.

wp4

6  
Abschrift.

Ministerium für innere und kulturelle Angelegenheiten,  
Abt. IV: Erziehung, Kultus und Volksbildung.

Zl. IV-2d-337.071

Wien, am 28. August 1939.

Betreff: Med. Fak. Dr. med. habil.  
Wilhelm LUDWIG; Anmel-  
dung zur Teilnahme am  
Reichslager für Beamte  
in Bad Tölz.

ad Zl. 1100/11-R v. 5. 8. 1939.

An

das Rektorat der Universität

I n n s b r u c k .

Von der Weiterleitung der mit dem obbezeichneten Berichte vorgelegten Lageranmeldung des Dr. med. habil. Wilhelm Ludwig an den Herrn Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung wurde Abstand genommen, da eine Einberufung des Genannten in einen Lehrgang des Reichslagers für Beamte in Bad Tölz im Hinblick darauf nicht in Betracht kommt, dass er vor dem Jahre 1901 geboren ist.

Hievon wolle Dr. Ludwig in Kenntnis gesetzt werden.

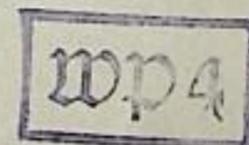
I. V. Plattner.

Für die Richtigkeit  
der Ausfertigung:

Zechmeister eh.

Für die Richtigkeit  
der Abschrift:

*Unkennbar*



Rektorat  
der Universität Innsbruck

5

Innsbruck, am 17. Novemb. 19 39.

Zl. 923/1-R

Dr. med.habil. Dr. Ludwig Wilhelm,  
Zulassung zur Lehrprobe.

An den

Herrn Dekan der medizinischen Fakultät,

I n n s b r u c k .  
-----

Dem Antrage auf Zulassung des Dr. med.habil. Wilhelm  
L u d w i g zur öffentlichen Lehrprobe stimme ich im Sinne des  
§ 14 der Reichshabilitationsordnung zu.

Der Rektor:

*Steinacker*

wp4

8

Innsbruck, am 15. Juni 1939.

An das

Dekanat der medizinischen Fakultät

in Innsbruck.

Bericht über die als Habilitationsschrift vorgelegte Arbeit von Dr. W. Ludwig: "Untersuchungen zur Frage der Blutdruckregulation." Naunyn-Schmiedeberg's Arch. 160, 302 (1931).

Während fast alle Untersuchungen zum Gegenstande tierexperimenteller Art sind, bringt L. Versuche am Menschen. Er sperrt drei Extremitäten mit pneumatischen Manschetten ab und untersucht wie der Kreislauf reagiert, wenn nach plötzlicher Aufhebung der Sperre in den ausgedehnten anaemischen Bezirken eine reaktive Gefäßerweiterung einsetzt. Es zeigte sich, daß der Kreislauf die schlagartige Erweiterung der Gefäße prompt ausreguliert, indem nur für wenige Sekunden der Blutdruck abfällt. Die Analyse des Mechanismus lehrt, daß nicht aus den anaemischen Bezirken ausgeschwemmte Kohlensäure und andere saure Stoffwechselprodukte den Ausgleich herbeiführen, sondern daß die Zentren durch die initiale Drucksenkung im Wege der Blutdruckzügler umgestellt werden. Beobachtungen an Menschen mit funktionell labilem Gefäßsysteme und <sup>an</sup> Kranken, mit essentieller Hypertonie lassen bei dieser Funktionsprüfung überschießende Regulationen erkennen.

Die Versuche L's wurden in den letzten Jahren im turntheoretischen Institute in Kopenhagen neu aufgenommen und von E. Asmussen, E.H. Christensen und M. Nielsen (Skand. Arch. Physiol. 79, 32, 1938) vollauf bestätigt.

Der Weitblick, den Ludwig in Stellung und Durcharbeitung des Problemes beweist, rechtfertigt die Arbeit als Habilitationsschrift anzunehmen.

wp4

Jarisch  
Hilf



# Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei

## Gauleitung Tirol

NSD-Dozentenbund  
Der Gaudozentenbund-  
führer

An das  
Dekanat der medizinischen  
Fakultät der Universität  
I n n s b r u c k

Unser Zeichen:

Ihr Zeichen:

Innsbruck, den 12. Mai 1939.

Betrifft:

Gegen die Verleihung des Dr.habil. an Herrn  
Dr. Ludwig wird von Seiten des NSD-Dozentenbundes  
kein Einwand erhoben.

H e i l H i t l e r !

*R. Fischer*

(Fischer)

wp4

Innsbruck, am 15. Dezember 1939.

Zl. 1092/11- MD.

Betreff: Ernennung des Dr. med. habil.  
Dr. W. Ludwig zum Dozenten für das  
Fach der inneren Medizin.

An den

Herrn R e k t o r der Universität

in

I n n s b r u c k.

In der Beilage übermittle ich zur weiteren Veranlassung nach § 15 der Reichs-Habilitations-Ordnung eine Abschrift des Protokolles der öffentlichen Lehrprobe des Dr. med. habil. Wilhelm L u d w i g, welche ein befriedigendes Ergebnis zeugte, sowie meine Äusserung über den angehenden Dozenten.

Ausserdem bemerke ich, dass laut Erlass des Ministeriums für innere und kulturelle Angelegenheiten, Abt. IV, Zl. IV-2-d-337.071 vom 28. August 1939 von der Teilnahme an einem Lehrgang des Reichslagers für Beamte Abstand genommen wurde.

Der Dekan der medizinischen Fakultät:

Blg./.

Fragebogen

I. Allgemeine

- 1.) Name ..... *Ludwig* ..... Vorname *Milfulen*
- 2.) Geburtsort- und Zeit ..... *30. April 1898* .....
- 3.) Verheiratet? ~~ja~~-nein. Zahl der unversorgten Kinder ..... *1*
- 4.) Wohnort und Anschrift ..... *Innsbruck, Auenstraße 9/a* .....
- 5.) Wann wurden Sie erstmalig an einer Hochschule angestellt? *1923*
- 6.) Gegenwärtige berufliche Stellung ..... *Facharzt, Priv. D.B.*
- 7.) Berufliche Stellung am 13. März 1938 ..... *Facharzt*
- 8.) Staatsbürgerschaft ..... *österreich* .....
- 9.) Religiöses Bekenntnis am 13. März 1938 ..... *R.K.* ... jetzt *R.K.*

II. NSDAP

- 1.) Erste Anmeldung zur Partei am *Mai - Troost 1938* .....
- 2.) Datum der Mitgliedskarte *X)* ..... Mitglieds Nr. *X)* .....
- 3.) Haben Sie in der Partei eine Funktion ausgeübt? Ja-nein, welche?  
*Innsbruck als Referent der NSV* Wo? *Innsbruck* Wann? *1938-43*
- 4.) Geben Sie jene Gliederungen der Partei und jener der Partei  
angeschlossenen Verbände an denen Sie angehört haben, sowie den  
Beginn dieser Mitgliedschaften! Ohne Interesse sind dabei:  
RDB, DAF, einschl. KDF, NSV und NSKOV .....
- 5.) Geben Sie den Rang an diesen Verbänden an .....

III. Sonstiges.

- 1.) Sind Sie vorbestraft? ~~ja~~-nein, weswegen .....
- ..... Wann? .....
- 2.) Allfällige Bemerkungen .....
- .....

Im Bedarfsfalle sind weitere Bögen anzuhäften.  
Ich habe die vorstehenden Fragen wahrheitsgemäß und vollständig geant-  
wortet. Es ist mir bekannt, daß mangelhafte Beantwortung die Bestrafung  
seitens der Alliierten Militärregierung nach sich zieht.

Innsbruck, den *3. 7. 46* .....

*Mitgliedskarte nicht vorh.  
soweit erinnerlich:*

*X) Datum: zwischen Mai u. Juli 1938* .....  
(Unterschrift) *[Signature]*

*N<sup>o</sup> : zwischen 6 u. 7 Null.*

# Fragebogen.

1. Name . . . . .	Dr.med. <u>L u d w i g</u>
Vornamen . . . . .	<u>Wilhelm Otto</u>
Wohnort und Wohnung . . . . .	<u>Innsbruck, Adalgasse 9a</u>
Geburtsort, -tag, -monat und -jahr . . . . .	<u>Olmütz, Mähren 30.IV.98</u>
Konfession (auch frühere Konfession) . . . . .	<u>r.k.</u>
Amtsbezeichnung . . . . .	<u>-</u>
2. a) Haben Sie der Kommunistischen Partei oder kommunistischen Hilfs- oder Ersatzorganisation (einschl. der sogenannten „Roten Hilfe“ und „Schwarzen Front“ —) angehört, falls ja, von wann bis wann? In welcher Eigenschaft? . . . . .	<u>nein</u>
b) Haben Sie der Sozialdemokratischen Partei, dem Republikanischen Schutzbund oder sonstigen sozialdemokratischen oder republikanischen Hilfs-, Fach- und Nebenorganisationen angehört, falls ja, von wann bis wann? In welcher Eigenschaft? . . . . . Waren Sie gewerkschaftlich organisiert? Wo, von wann bis wann? . . . . .	<u>nein</u> <u>nein</u>
c) Welchen Vereinen und Verbänden des politischen Katholizismus haben Sie angehört? Falls ja, von wann bis wann, in welcher Eigenschaft? (insbesondere sind anzugeben der Weiße Turm, Friedensbund öst. Katholiken, St. Lucas-Gilde, C.B., K.B., Unitas-Verband, Kath. Burjensschaften, Vereinigung kath. Edelleute, Freiheitsbund, S.R., ostmärkische Sturmjahren, Heimwehr) . . . . .	<u>keinem</u>
d) Waren Sie Mitglied der Vaterländischen Front? Von wann bis wann? In welcher Eigenschaft? . . . . .	<u>1935-36 als Staatsangestellter</u>
e) Welchen pazifistischen oder legitimistischen Verbänden und Vereinen haben Sie sonst bisher angehört? In welcher Eigenschaft? . . . . .	<u>keinem</u>
f) Welchen sonstigen politischen Vereinigungen sowie Logen, Orden u. ä. haben Sie sonst bisher angehört oder gehören Sie an, falls ja, von wann bis wann? In welcher Eigenschaft? . . . . .	<u>keiner</u>
3. Sind oder waren Sie Mitglied der NSDAP., der SA., der SS., PD., NSKK., HJ. oder sonstiger Gliederungen der nationalsozialistischen Bewegung? (durch Vorlegung geeigneter Bescheinigungen glaubhaft zu machen) . . . . .	<u>ja</u> <u>seit Herbst 1933</u>
4. a) Stammen Sie von nichtarischen, insbesondere jüdischen Eltern oder Großeltern ab? . . . . .	<u>nein</u>
<b>Nähere Angaben über die Abstammung:</b>	
<b>Eltern:</b>	
Name des Vaters . . . . .	<u>Dr.Phil L u d w i g</u>
Vornamen . . . . .	<u>Karl</u>
Stand und Beruf . . . . .	<u>verh. Hofrat i.H.</u>
Geburtsort, -tag, -monat und -jahr . . . . .	<u>Wien 27.V.68</u>
Sterbeort, -tag, -monat und -jahr . . . . .	<u>-</u>
Konfession (auch frühere Konfession) . . . . .	<u>r.k.</u>
verheiratet { in . . . . .	<u>Graz</u>
am . . . . .	<u>27.V.97</u>

Zur Beachtung! Die Verneinung einer Frage ist durch „Nein“, nicht durch einen Strich auszudrücken.

Geburtsname der Mutter . . . . .	Reymoser
Bornamen . . . . .	Maria
Geburtsort, -tag, -monat und -jahr . . . . .	Graz 30.III.73
Sterbeort, -tag, -monat und -jahr . . . . .	-
Konfession (auch frühere Konfession) . . . . .	r.k.
<b>Großeltern:</b>	
Name des Großvaters (väterlicherseits) . . . . .	Ludwig
Bornamen . . . . .	Edmund
Stand und Beruf . . . . .	verh. Beamter d.Südbahn
Geburtsort, -tag, -monat und -jahr . . . . .	Brünn 7.XI.43
Sterbeort, -tag, -monat und -jahr . . . . .	St.Paul 3.I.03
Konfession (auch frühere Konfession) . . . . .	r.k.
Geburtsname der Großmutter (väterlicherseits) . . . . .	Herburger
Bornamen . . . . .	Ernestine
Geburtsort, -tag, -monat und -jahr . . . . .	Wien 1.V.49
Sterbeort, -tag, -monat und -jahr . . . . .	St.Paul
Konfession (auch frühere Konfession) . . . . .	r.k.
Name des Großvaters (mütterlicherseits) . . . . .	Reymoser
Bornamen . . . . .	Franz
Stand und Beruf . . . . .	verh. Werkführer
Geburtsort, -tag, -monat und -jahr . . . . .	Feldsberg 2.V.28
Sterbeort, -tag, -monat und -jahr . . . . .	Linz a.D. IV.1910
Konfession (auch frühere Konfession) . . . . .	r.k.
Geburtsname der Großmutter (mütterlicherseits) . . . . .	Weitzer
Bornamen . . . . .	Aloysia
Geburtsort, -tag, -monat und -jahr . . . . .	Friedberg 21.IV.34
Sterbeort, -tag, -monat und -jahr . . . . .	Graz 22.XII.89
Konfession (auch frühere Konfession) . . . . .	r.k.
b) Sind Sie verheiratet? *) . . . . .	ja
c) Wieviele Kinder haben Sie? . . . . .	zwei

*Yokumente  
nicht  
vorgelegt.*

5. Sind Sie gerichtlich bestraft oder aus der NSDAP. ausgeschlossen oder ausgestoßen? nein

Ich versichere an Eides Statt, daß ich die vorstehenden Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht habe. Trotz sorgfältiger Prüfung sind mir keine Umstände bekannt, welche die Annahme rechtfertigen könnten, daß ich von jüdischen Eltern oder Großeltern abstamme.

Ich weiß, daß ich bei falschen Angaben oder bei Außerachtlassung der erforderlichen Sorgfalt in der Beantwortung — abgesehen von strafrechtlichen und dienststrafrechtlichen Folgen — nach den Bestimmungen der Verordnung zur Neuordnung des österreichischen Berufsbeamtentums vom 31. Mai 1938, R. G. Bl. I S. 607, auch dann behandelt werden kann, wenn die Frist des § 15 bereits verstrichen ist.

Innsbruck, den 6.V.39 1939

Die Richtigkeit der Angaben wurde überprüft.  
27.6.1939. Der Univ.-Sekretär (Unterschrift)

*[Handwritten signature]*  
*[Handwritten signature]*

\*) Verheiratete haben auch das Formblatt 3 auszufüllen.

## P r o t o k o l l

zur Sitzung des Professorenkollegiums der medizinischen Fakultät  
der Universität Innsbruck am Freitag, den 15. Dezember 1939, 11<sup>h</sup>45,  
im Hörsaal der Psychiatrisch-neurologischen Klinik.

Schriftführer: Prof. Dr. Krainz,            Ersatzmann:

Anwesend: Die Gefertigten.

Entschuldigt: Steinacker, Foradori, Dreiseitl, Jarisch, Seefelder, Meixner,  
Priesel.

### T a g e s o r d n u n g :

Der Dekan stellt fest, dass auf Grund unmittelbar vorausgegan-  
gener Vortragstätigkeit des Dr. med. habil. Wilhelm L u d w i g im  
Bereiche der Fakultät bereits Gelegenheit bestand, die Lehrbefähigung  
des Bewerbers zu beurteilen. Die öffentliche Lehrprobe konnte daher  
auf einen einmaligen einstündigen Vortrag abgekürzt werden.

Öffentliche Lehrprobe: Dr. med. habil. Wilhelm L u d w i g:  
„Die Coronarinsuffizienz.“

Der Dekan erklärt das Ergebnis der öffentlichen Lehrprobe  
als befriedigend.

Geschlossen und gefertigt: 12<sup>h</sup> 30.

Der Schriftführer:

Der Dekan:

*Dorning*

*Lay*

Weigmann eh., B. Breitner eh., R. Wagner eh.  
Sieglbauer eh., Jost eh., Scharfetter eh.

Abschrift.

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei  
Gauleitung Tirol-Vorarlberg

NSD-Dozentenbund .  
Der  
Gaudozentenbundführer.

An den Dekan  
der med. Fakultät  
Prof. Dr. Lang  
Innsbruck.

Vertraulich!

Unser Zeichen! 70/39

Innsbruck, am 27.10.1939.

Betreff: Ihre Anfrage: Dr. W. Ludwig vom 13.10.1939.

Die Erteilung der Lehrbefugnis für das Fach der inneren Medizin an Dr. med. habil. Wilhelm Ludwig wird von Seiten des NSD-Dozentenbundes befürwortet.

Die Beurteilung des Gaupersonalamtes lautet:

"Das politische wie weltanschauliche Verhalten des Obengenannten ist als einwandfrei zu bezeichnen. Bemerkung: Obengenannter ist seit 1933 Pg., dzt. Mitglied der NSV und des NS-Aerztebundes. Dr. Ludwig wird charakterlich als einwandfrei beschrieben, weltanschaulich bekennt er sich bereits seit langem zum Nationalsozialismus. Die politische Zuverlässigkeit ist einwandfrei gegeben."

Heil Hitler !

Foradori eh.

Gaudozentenführer.

Für die Richtigkeit

der Abschrift: *W. Lang*

L.S.